



Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 29.03.2024 - 05.04.2025

Foto: picture alliance/dieKLEINERT.de/Ann-Kathrin Busse



Foto: BuH/picture alliance/dieKLEINERT.de/Ann-Kathrin Busse

Zuhause heißt – wenn dein Herz nicht mehr so schreit.

Feine Sahne Fischfilet

Nr. 13

29.03.2025 - 05.04.2025

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 29.03. Vom Tage
10.00 Beichte *Propst Dr. Blättler*

So., 30.03. 4- Fastensonntag - Laetare
9.00 Familienmesse, für Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, für die armen Seelen; *P. Wolfgang*

12.15 hl. Messe *P. Wolfgang*
18.00 hl. Messe *P. Herbert*

Kollekte für Kloster und Pfarre St. Vitus

Mo., 31.03. Vom Tage

Di., 01.04. Vom Tage
17.00 Kreuzweg

Mi., 02.04. Hl. Franz von Paola
12.00 Gedenkmesse für alle Verstorbenen unserer Gemeinde, die im April Jgd. haben, in bes. Anliegen,
19.00 Abendgebet Sant'Egidio

Do., 03.04. Hl. Richard von Chichester
8.00 Schulgottesdienst der Marienschule
17.00 Beicht- und Gesprächszeit *P. Wolfgang*
18.00 hl. Messe mit Gebet für geistliche Berufe und sakramentalem Segen, verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter, für die armen Seelen;

Fr., 04.04. Hl. Benedikt von Palermo
19.30 Abendgebet Sant'Egidio

Sa., 05.04. Hl. Vinzenz Ferrer
10.00 Beichte *Pfr. Bußler*

Nächsten Sonntag:

9.00 Uhr Familienmesse , 12.15 Uhr hl. Messe, 13.30 Uhr Taufe, 15.30 Uhr anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache, 18.00 Uhr hl. Messe
Kollekte für Misereor

**Messstipendien können auch zu allen hl. Messen
in der Sakristei bestellt werden.**

Bitte beachten Sie auch immer die aktuellen Aushänge

Osterkerzen

Wir haben wieder am Schriftenstand nur ein kleines Sortiment an Osterkerzen ausgelegt. Weitere Modelle erhalten Sie zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro von St. Barbara.

Rosenkranzgebet

**In unserer Gemeinde wird der Rosenkranz in der Sommerzeit ab dem
01.04.2025 wieder dienstags um 17. 00 Uhr (in der Antoniuskapelle) gebetet.**

Laetare / Mitfasten

Wir feiern „laetare“ / Mittfasten und laden nach der 9 Uhr-Messe im Kreuzgang zum gemeinsamen Frühstück bei Süßbrot und Kaffee ein - herzlich willkommen!

Jürgen Kutsch

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 2025

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde,

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Mit diesen Worten beginnt Artikel 1 des Grundgesetzes. Jedem Menschen ist diese Würde gegeben, niemand muss sie sich verdienen, niemand kann sie verlieren. Für uns Christen gründet die Würde darin, dass Gott jeden Menschen als sein Ebenbild geschaffen hat. Sie ist Ausdruck seiner Liebe zu allen Menschen.

Doch an vielen Orten dieser Welt müssen Menschen für ihre Würde kämpfen. Darauf macht uns die diesjährige Misereor-Fastenaktion aufmerksam. Unter dem Leitwort „Auf die Würde. Fertig. Los!“ stellt sie eine tamilische Minderheit in Sri Lanka in den Mittelpunkt, deren Vorfahren in der Kolonialzeit als Teeplücker aus Indien geholt und wie Sklaven behandelt wurden. Bis heute ist ihre Lebenssituation äußerst prekär: Die meisten von ihnen sind immer noch als Plantagenarbeiter im Hochland von Sri Lanka tätig, sie werden sozial benachteiligt und politisch diskriminiert. Die Misereor-Partnerorganisation Caritas Sri Lanka verhilft ihnen zu ihren Rechten, kämpft um eine Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen und

eröffnet ihren Kindern und Jugendlichen Bildungsmöglichkeiten.

Die Würde des Menschen ist unantastbar: Lassen Sie uns gemeinsam mit Misereor und seinen Partnerorganisationen dafür sorgen, dass dieser Satz für alle Menschen Wirklichkeit wird!

Setzen Sie am kommenden Sonntag bei der Misereor-Kollekte ein Zeichen gelebter Solidarität und Nächstenliebe, ganz im Sinne des Leitworts der Misereor-Fastenaktion: „Auf die Würde. Fertig. Los!“

*Für das Bistum Aachen
+ Dr. Helmut Dieser
Bischof von Aachen*

Assisi - Rom 2024

Ein Reisebericht in Wort und Bild von Norbert Leyendeckers (Teil 12)

Erzbasilika San Giovanni in Laterano:

In dieser Basilika hat Franziskus den Papst getroffen. 800 Jahre ist es her, dass Papst Innozenz III. die Ordensregel des Franz von Assisi und seiner Minderbrüder bestätigte.





Und hier aus Wikipedia noch ein bisschen Geschichte zu Franziskus:

Der Überlieferung zufolge schlossen sich als erste Bernardo di Quintavalle, ein reicher Adelige aus Assisi, und Pietro Catani, ein Rechtsgelehrter, Franziskus an. Die Dreigefährtenlegende berichtet, diese drei – Bernardo, Pietro und Francesco – hätten die Bibel durch dreimaliges Aufschlagen nach dem Auftrag befragt, den Gott für sie habe (sogenanntes Bibelstechen). Ihr Lebensprogramm seien die drei so gefundenen Jesusworte gewesen:

„Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib ihn den Armen; und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach! (Mt 19,21 EU)“

„Nehmt nichts mit auf den Weg, keinen Wanderstab und keine Vorratstasche, kein Brot, kein Geld und kein zweites Hemd. (Lk 9,3 EU)“

„Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. (Lk 9,23 EU)“

Franziskus hatte nach eigenen Angaben nicht vor, einen Orden zu gründen. Er schreibt in seinem Testament:

„Und nachdem mir der Herr Brüder gegeben hat, zeigte mir niemand, was ich zu tun hätte, sondern der Höchste selbst hat mir geoffenbart, dass ich nach der Vorschrift des heiligen Evangeliums leben sollte. (Testament 14[14])“

Bestätigung der Regel durch Papst Innozenz III. (Fresko von Giotto di Bondone, um 1295) Im Jahr 1209 ging Franz mit seinen ersten zwölf Gefährten - die Zahl hat er selbst oder sein Biograph wohl bewusst gewählt, um auf die zwölf Apostel

anzuspielen - nach Rom, um von Papst Innozenz III. die Bestätigung der Lebensweise ihrer kleinen Gemeinschaft zu erbitten. Diese war in der Zeit der Ketzerkriege nicht leicht zu erreichen, weil die Gründung neuer Bewegungen von der Kurie mit äußerster Skepsis betrachtet wurde. Die erste Fassung der damals in Rom vorgelegten franziskanischen Regel (in der Literatur Regula primitiva oder Urregel genannt) ist verloren gegangen. Sie stellte vermutlich einen knappen und einfachen, aus Evangelienzitaten zusammengesetzten Leitfaden für ein Leben in Armut dar.

Aus heutiger Sicht vertrat Franz sein Anliegen geschickt, indem er die Brüder als Buß- bzw. Wanderprediger bezeichnete. Die Büsser und Wanderprediger wurden von der Kirche als Stand anerkannt.

Der kleinen Gemeinschaft um Franz gab der Papst im Sommer oder Herbst 1210 zumindest die mündliche und vermutlich probeweise erteilte Erlaubnis, nach ihrer Regel in Armut zu leben und Buße zu predigen. Hierzu trug bei, dass Franz Fürsprecher an der Kurie, also in den päpstlichen Behörden, fand, besonders Kardinal Ugolino von Ostia. Die Dreigefährtenlegende erwähnt, Franz und seine Gefährten hätten in Rom den ihnen wohlgesinnten Bischof von Assisi getroffen, der über den ihm bekannten Kardinal von Sabina (möglicherweise Giovanni I. Colonna alias Giovanni der Ältere) eine wohlwollende Aufnahme beim Papst anbahnte. Allerdings habe auch der Kardinal von Sabina Franz und seine Gefährten nicht ohne Vorbehalte empfangen, sondern ihre Angelegenheit dem Papst erst nach mehrtägigen Befragungen des Ordensgründers empfohlen: Er habe Franz gewarnt, dass seine Ordensregel zu Schwierigkeiten führen werde, und ihn gedrängt, sich lieber einem der bestehenden Orden anzuschließen.

Öffentlich verkündet wurde die päpstliche Anerkennung des Ordens vermutlich erst vor oder während des IV. Laterankonzils im Jahr 1215, denn nach diesem Konzil war die Gründung von Orden auf Grundlage einer nicht approbierten Ordensregel (z. B. die Regel der Benediktiner oder der Augustiner-Kanoniker) untersagt. Ob die Anerkennung schriftlich oder weiterhin mündlich erfolgte, ist nicht bekannt.

In der nächsten Ausgabe des Pfarrblättchens werde ich noch etwas von Rom berichten, wo der Hl. Franz sich auch ein paar Mal aufgehalten hat.

(Norbert Leyendeckers)

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

VIERTER FASTENSONNTAG

30. März 2025

Vierter Fastensonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Josua 5,9a.10-12

2. Lesung:
2. Korinther 5,17-21

Evangelium:
Lukas 15,1-3.11-32



Ilidiko Zavrakidis

» Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn zu ihm; Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. «

1. Lesung: Jos 5,9a.10–12

In jenen Tagen sagte der HERR zu Jósua: Heute habe ich die ägyptische Schande von euch abgewälzt.

Als die Israeliten in Gilgal ihr Lager hatten, feierten sie am Abend des vierzehnten Tages jenes Monats in den Steppen von Jéricho das Pessach.

Am Tag nach dem Pessach, genau an diesem Tag, aßen sie ungesäuerte Brote und geröstetes Getreide aus dem Ertrag des Landes. Vom folgenden Tag an, nachdem sie von dem Ertrag des Landes gegessen hatten, blieb das Manna aus; von da an hatten die Israeliten kein Manna mehr, denn sie aßen in jenem Jahr von der Ernte des Landes Kanaan.

2. Lesung: 2 Kor 5,17–21

Schwestern und Brüder! Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Aber das alles kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat.

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat, indem er ihnen ihre Verfehlungen nicht anrechnete und unter uns das Wort von der Versöhnung aufgerichtet hat. Wir sind also Gesandte an Christi statt und Gott ist es, der durch uns mahnt.

Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen! Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden.

Evangelium: Lk 15,1–3.11–32

In jener Zeit kamen alle Zöllner und Sünder zu Jesus, um ihn zu hören. Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen.

Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis und sagte: Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zu-steht! Da teilte der Vater das Vermögen unter sie auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen.

Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er begann Not zu leiden. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon.

Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Brot im Überfluss, ich aber komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner!

Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.

Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt einen Ring an seine Hand und gebt ihm Sandalen an die Füße! Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn dieser, mein Sohn, war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein Fest zu feiern.

Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des Hauses kam, hörte er Musik und Tanz.

Da rief er einen der Knechte und fragte, was das bedeuten solle. Der Knecht antwortete ihm: Dein Bruder ist gekommen und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn gesund wiederbekommen hat. Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus und redete ihm gut zu. Doch er erwiderte seinem Vater: Siehe, so viele Jahre schon diene ich dir und nie habe ich dein Gebot übertreten; mir aber hast du nie einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb geschlachtet.

Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir und alles, was mein ist, ist auch dein. Aber man muss doch ein Fest feiern und sich freuen; denn dieser, dein Bruder, war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 03.04. 17.00 Uhr Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 05.04. 10.00 Uhr Pfarrer Wolfgang Bußler

Sonntag, 6. April 2025
16.30 Uhr
Citykirche Mönchengladbach, Alter Markt



Johann Sebastian Bach

Johannes -Passion

Die Ausführenden:

Christine Léa Meier, Sopran - Luca Caelers, Alt
Scott Robert Shaw, Tenor
Thomas Peter (Christus), Bass
Joel Urch (Arien), Bass

Kammerchor „Cantiamo“ Mönchengladbach

Kammerorchester „Camerata Mönchengladbach“
(Konzertmeisterin Johanna Brinkmann)

Leitung: KMD Udo Witt

Eintrittskarten im Vorverkauf 18.- Euro
bei den Chormitgliedern und
Buchhandlung Degenhardt, Friedrichstraße 14, 41061 MG
Abendkasse 20.- Euro

MIT DER PFARRE SAN Fasten- und

SANKT MARIAE HIMMELFAHRT MÜNSTER-BASILIKA

HEILIGE MESSEN IN DER FASTENZEIT

SAMSTAGS UM 18:15 UHR
SONNTAGS UM 11:00 UHR
FAMILIENMESSE AM 06.04 UM 11:00 UHR,
ANSCHL. SUPPE IM PFARRSAAL

MORGENMEDITATION IN DER KRYPTA

SAMSTAGS IN DER FASTENZEIT, 07:00 UHR,
ANSCHL.: FRÜHSTÜCK IM NEUEN PFARRSAAL
GEMEINSCHAFT LEBENDIGES MÜNSTER

ABENDGEBET (6. MÄRZ)

20:00 UHR, TAIZÉ- GEBET

PALMSONNTAG (13. APRIL)

11:00 UHR PALMWEIHE IN DER CITYKIRCHE
ANSCHL.: PROZESSION ZUR MÜNSTER-BASILIKA HEILIGE
MESSE

GRÜNDONNERSTAG (17. APRIL)

19:00 UHR, HEILIGE MESSE

KARFREITAG (18. APRIL)

11:00 UHR KARFREITAGSGOTTESDIENST FÜR KINDER
15:00 UHR, KARFREITAGSLITURGIE

KARSAMSTAG (19. APRIL)

21:00 UHR, FEIER DER OSTERNACHT

OSTERSONNTAG (20. APRIL)

& OSTERMONTAG (21. APRIL)
11:00 UHR HEILIGE MESSE

SANKT BARBARA

ASCHERMITTWOCH (5. MÄRZ)

12:00 & 18:00 UHR HEILIGE MESSE MIT ASCHENKREUZ
15:00 UHR WORTGOTTESDIENST FÜR KINDER

HEILIGE MESSEN IN DER FASTENZEIT

SONNTAGS: 09:00 (FAMILIEN), 12:15 & 18:00 UHR
PALMSONNTAG MIT PALMWEIHE UM 09:00 & 12:15 UHR
MITTWOCHS, 12:00 UHR
DONNERSTAGS, 18:00 UHR

KREUZWEG

DIENSTAGS UM 16 UHR

BUSSGOTTESDIENST (15. APRIL)

DIENSTAG, 18:00 UHR

GRÜNDONNERSTAG (17. APRIL)

15:00 UHR ABENDMAHLFEIER FÜR KINDER
18:00 UHR HEILIGE MESSE MIT ÖLBERGWACHE

KARFREITAG (18. APRIL)

10:00 UHR KREUZWEG
15:00 UHR KARFREITAGSLITURGIE (KIRCHENCHOR)

KARSAMSTAG (19. APRIL)

15:00 UHR KLEINKINDWORTGOTTESDIENST
18:30 UHR FEIER DER OSTERNACHT

OSTERSONNTAG (20. APRIL)

& OSTERMONTAG (21. APRIL)
09:00, 12:15 & 18:00 UHR HEILIGE MESSE

BEICHTGELEGENHEIT

DONNERSTAGS, 17 UHR
SAMSTAGS, 10 UHR

Die Pfarre Sankt Vitus wünscht allen eine besinnliche

KT VITUS DURCH DIE *Osterzeit*

SANKT MARIA ROSENKRANZ

CITYKIRCHE

ASCHERMITTWOCH (5. MÄRZ)

19:00 UHR HEILIGE MESSE MIT ASCHENKREUZ

HEILIGE MESSEN IN DER FASTENZEIT

SONNTAGS UM 10:00 UHR

KREUZWEGANDACHTEN

DIENSTAGS, 11., 18., 25. MÄRZ, 1., 8. APRIL, UM 18:00 UHR

FAMILIENMESSE

06. APRIL, 10:00 UHR, SOLI-BROT-AKTION
13. APRIL, 10:00 UHR, MIT PALMWEIHE

BUSSGOTTESDIENST (14. APRIL)

MONTAG, 18:00 UHR

GRÜNDONNERSTAG (17. APRIL)

19:00 UHR, HEILIGE MESSE,
ANSCHL. GEBETSSTUNDE ZUR ÖLBERGNACHT

KARFREITAG (18. APRIL)

15:00 UHR, KARFREITAGSLITURGIE

KARSAMSTAG (19. APRIL)

21:00 UHR, FEIER DER OSTERNACHT
ANSCHL. BEGEGNUNG IM MARIENHEIM

OSTERSONNTAG (20. APRIL)

& OSTERMONTAG (21. APRIL)

10:00 UHR HEILIGE MESSE (MONTAG FÜR FAMILIEN)

ASCHERMITTWOCH (5. MÄRZ)

19:00 UHR, GOTTESDIENST IN DER CITYKIRCHE
20:00 UHR, LUKAS SÜNDER "FERNORDNUNG"

KONZERT MATZE PRÖLLOCHS

FREITAG, 7. MÄRZ, 19:00 UHR "BIRTH NO BIRTH".

POETISCHE NACHTGEBETE

09.03., 21:00 UHR – ASCHE UND GLUT
16.03., 21:00 UHR - GOTT IST DER DICHTER
23.03., 21:00 UHR - IM AUGENBLICK

GRÜNDONNERSTAG (17. APRIL)

19:00 UHR, HEILIGE MESSE

KARFREITAG (18. APRIL)

19:00 UHR, KARFREITAGSLITURGIE

OSTERSONNTAG (20. APRIL)

06:00 UHR HEILIGE MESSE

**PASTORALER RAUM
MÖNCHENGLADBACH
MITTE-NORDOST**

WALLFAHRT DES PASTORALEN RAUMES NACH KLEIN

JERUSALEM AM KARFREITAG

18. APRIL VON 8.00 BIS 14.30 UHR

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:

WWW.PFARRE-SANKT-VITUS.DE



Fastenzeit und ein frohes Osterfest!

PFARRE
SANKT **VITUS**

WALLFAHRT AM KARFREITAG 18. APRIL 2025

PASTORALER RAUM
MÖNCHENGLADBACH
MITTE-NORDOST



NACH KLEIN-JERUSALEM



WALLFAHRT AM KARFREITAG 18. APRIL 2025

PROGRAMM

8:00 Uhr Start an der jeweiligen Gemeinde:

- Stadtmitte: Treffen an St. Elisabeth (Grabeskirche)
- Ost: Treffen an St. Maria Empfängnis Lürrip
- Neuwerk: Treffen an St. Maria Himmelfahrt

9:45 Uhr Treffen am Mönchengl. Donk Wendeplatz
(Parkplatz vorhanden - Möglichkeit von hier aus zu starten)

10:00 Uhr Morgenimpuls

10:15 Uhr Wallfahrt nach Klein-Jerusalem (3.4 km)

11:30 Uhr Kreuzweg

12:15 Uhr Besichtigung der Kapelle Klein-Jerusalem.

12:40 Uhr Rückweg zum Mönchengl. Donk Wendeplatz
(Sje können sich auch abholen lassen)

13:40 Uhr Möglichkeit der Rückfahrt mit dem Bus-ÖPNV
(Linie 15) zu jeder Gemeinde

Anmeldung (bis 11. April) über das Pfarrbüro der jeweiligen Gemeinde:

Stadtmitte: Francesca Vacca - buero@pfarre-sankt-vitus.de (02161 4623322)
Ost: Stefan Toelstede - stjosef.herrnges@bistum-aachen.de (02161 4069457)
Neuwerk: Sigrid Drobny - sigrid.drobny@mariavondenaposteln.de (02161 630930)

Hinweise: Selbstverpflegung - Wasser und Kaffee werden während der Wallfahrt bereitgestellt; es gibt Begleitfahrzeug



„Deutsche Autofahrer haben sich immer seltener im Griff“ (ntv.de). Die Nerven liegen schneller blank. Kann uns die Fastenzeit helfen, zurückhaltender zu werden?

Sanftmut macht hellichtig

Fahren Sie Auto? Dann wird Sie diese Schlagzeile interessieren: „Deutsche Autofahrer haben sich immer seltener im Griff“. Das heißt: Auf unseren Landstraßen und im Stadtverkehr wird immer mehr gedrängelt, gehupt, Wege abgeschnitten. Immer mehr Fahrerinnen und Fahrer rasten auch mal aus, bis hin zu körperlichen Übergriffen, zumindest aber bis zu Schimpfwörtern aller Art. Das haben die „Unfallforscher der Versicherer“ (UDV) ermittelt. Jeder fünfte Autofahrer verschafft sich freie Fahrt durch Lichthupe oder dichtes Auffahren; Radfahrerinnen und Radfahrer werden bedrängt – oder bedrängen selber; vieles erinnere an einen „Kampf auf der Straße“, so der Bericht.

Interessant an diesem Ergebnis ist noch eine andere Zahl. Viele Autofahrer bestätigen dieses Ergebnis. Und sagen dann sinngemäß: *Die anderen* verhalten sich so, wir selber eher nicht. Und wünschen sich dann zu 68 % ein Null-Promille-Gesetz und zu 53 % ein Tempolimit von 130 Stundenkilometern auf Autobahnen.

Obwohl dieses Thema nicht schön ist, verstehe ich die Lage – was sie natürlich nicht besser macht. Viele Menschen fühlen sich durch die Weltlage in ihrem persönlichen Leben bedrängt, eingezwängt, unfrei. Und meinen, vielleicht auf der Straße noch ein klein wenig Freiheit verspüren zu können. Wehe, es kommt ihnen dann jemand in die Quere. Auch Polizisten und Notfallsanitäterinnen bekommen ja zu spüren, wenn sie angeblich „im Weg“ sind, wie manche meinen.

Ausrasten und die Nerven verlieren ist an der Tagesordnung.

Ob die Fastenzeit uns etwas helfen kann? Wir können ja das eigene Verhalten oft nicht so genau erkennen – weswegen gefühlt meist andere mehr schuld sind als wir. Aber, nur einmal angenommen, wir gehören auch dazu, manchmal – könnten wir uns da vielleicht vornehmen, anders zu sein? Mit etwas größerer Geduld zu fahren? Nicht zu drängeln? Vielleicht sogar die Beschränkungen einzuhalten und mehr auf andere zu achten? „Fasten“ bedeutet ja auch, sich aufrichtig anzusehen und womöglich das eine oder andere aufzugeben oder neu zu lernen. Vielleicht, wenn wir es uns fest vornehmen, geht ja viel mehr in unserem Leben mit einer gewissen Sanftmut, wie Jesus es sich wünschte.

Sanftmut ist einfach größere Zurückhaltung; ist ein Verzicht auf den Anspruch, ganz vorne sein zu *müssen* und erster oder erste sein zu *müssen*. Sanftmut tut uns selber auch gut. Und hilft, nicht nur uns und unsere Not zu sehen, sondern auch die Nöte anderer. Das Schöne an einem sanfteren Auftreten im Leben ist: es macht uns hellichtig. Und freundlicher.



Der Vater ist auf eine radikale Weise barmherzig. Dem heimgekehrten Sohn macht er keine Vorwürfe. Stellt ihm keine Bedingungen. Er schließt ihn einfach in die Arme. Ich finde mich wieder in dem Sohn, der seinem Vater weggelaufen ist. Ich erfahre mich auch als einer, der vor Gott wegläuft. Immer wieder. Der wieder zurückkommt. Und immer wieder seine Umarmung spürt.



750. Weihejubiläum der Chorhalle der Münster-Basilika Festprogramm vom 27. April bis 15. Juni

Am 28. April 1275 weihte Albertus Magnus die von Meister Gerhard erbaute Chorhalle. Rund um dieses besondere Jubiläum haben die Gemeinde St. Mariae Himmelfahrt und die Pfarre Sankt Vitus ein Festprogramm organisiert.

Alle Termine finden Sie im ausliegenden Flyer oder auf unserer Internetseite www.pfarre-sankt-vitus.de



FAHRT NACH TAIZÉ

Osterwoche 21. - 27. April 2025

für Jugendliche und junge Erwachsene (15 - 35 Jahre)

Taizé ist ein spiritueller Ort in Frankreich und zu einer "Oase" für viele Menschen aus der ganzen Welt geworden. Jedes Jahr, reisen ca 100.000 junge Menschen dort an um Gemeinschaft mit anderen jungen Menschen zu verbringen. Freut euch auf gemeinsame Mahlzeiten, Gesprächsgruppen und Gebete.

In Taizé spürt ihr die Kraft der Gemeinschaft in jedem Moment!

Mehr Infos und Anmeldung

